

durch den späterhin bei Isidor⁸⁰⁾ vorkommenden *Ruccones* wiedergegeben erscheint⁸¹⁾.

ON; Leg. 66: *Albqoiqm* wird in *Albocela* latinisirt, umgekehrt von dem, wie man in Altbayern aus „kalt“ „koi“ macht. Leg. 196 u. ff. 162 *Megpoics* muss, wenn man *Miacum* nicht zulassen will⁸²⁾, unerklärt bleiben, während Leg. 240 — 244 *Qnoiç* sich in dem *Κοιμαχοι* des Strabo⁸³⁾ wiedererkennen lässt⁸⁴⁾.

OO; Leg. 231: *Ootoot*, woraus die Römer *Auetani* gemacht haben⁸⁵⁾; Leg. 227. 228: *Oosu*⁸⁶⁾, vielleicht *Ausa*, wie ja auch jene bisweilen „*Ausetani*“ genannt werden. Leg. 229. 230: *Ooxrt*, wohl in *Ooserit* aufzulösen, wofür dann Boudard *Ossaron* vorschlägt⁸⁷⁾; für Leg. 245, 246 *Qnoorb* ist schon früher die Erklärung *Contrebia* gegeben worden⁸⁸⁾; für Leg. 299: *Ψoob* müssen wir die Deutung schuldig bleiben⁸⁹⁾.

HI; Leg. 138: *Hil. btuiqm*; etwa die *Βαϊδύες* des Ptolemäus⁹⁰⁾.

b. Triphthongen.

AIE; Leg. 276: *Splaiie*, wohl die *Spalenses* des Plinius⁹¹⁾, wonach der Triphthong einfach in die römische Endung *-enses* umgewandelt wäre.

AOI; Leg. 68—71: *Aoibst*, was sich am Leichtesten in *Aoibisit(-an)* auflösen würde. Unter den latinisirten iberischen Namen bietet kein anderer eine Analogie, als *Aebisoci*⁹²⁾, der allenfalls (vgl. *Arevacì*) auf *Aoibis(-o) q* zurückzuschliessen lassen würde.

⁸⁰⁾ Isid. Hispal. Hist. d. reg. Goth. c. 61 (Migne, Patrol. Tom. LXXXIII. col. 1073).

⁸¹⁾ Boudard, a. a. O. p. 281.

⁸²⁾ Boudard, a. a. O. p. 232.

⁸³⁾ S. oben S. 57.

⁸⁴⁾ Boudard, a. a. O. p. 165.

⁸⁵⁾ Boudard, a. a. O. p. 258.

⁸⁶⁾ Nicht Oogu. S. oben. S. 44.

⁸⁷⁾ Boudard, a. a. O. p. 265.

⁸⁸⁾ S. oben S. 68.

⁸⁹⁾ Boudard, a. a. O. p. 289 schlägt nicht daran zweifelnd *Savia* vor, welches bei Ptolem. II. 5. p. 125. 25. *Σαυία* genannt wird.

⁹⁰⁾ Ptolem. II. 5. p. 122. 1. Vgl. Boudard, a. a. O. p. 169.

⁹¹⁾ Plin. III. 3. Vgl. Boudard, a. a. O. p. 283.

⁹²⁾ Hübner, l. c. 2477. — Boudard, a. a. O. p. 162.